

**BOXBERG**

**CDU-STADTVERBAND BOXBERG - MDB ALOIS GERIG BESUCHTE BAUERNHOF UND HOFMANN  
MENÜ-MANUFAKTUR**

## Nahrungsmittel brauchen Wertschätzung

22. Juli 2017 Autor: Werner Palmert

**OBERSCHÜPF/SCHWEIGERN.** Der Vorsitzende und Obmann des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, MdB Alois Gerig, informierte sich am Donnerstag bei einem Vor-Ort-Termin auf dem Landwirtschaftsbetrieb Weiland in Oberschüpf. Anschließend sprach er vor Interessenten in der Firma Hofmann Menü-Manufaktur in Schweigern.

Der Hof Weiland investierte vor einiger Zeit in einen modernen Milchviehstall mit einer computergesteuerten Melkanlage und gehört mit seinen rund 150 Hektar Ackerfläche und etwa 160 Milchkühen zu den fortschrittlichsten Landwirtschaftsbetrieben im Boxberger Stadtgebiet.

Der Abgeordnete bemängelte bei seinem Besuch die geringe Wertschätzung, die man Nahrungsmitteln entgegenbringe. Jährlich wandern elf Millionen Tonnen Lebensmittel auf den Müll, während gleichzeitig 800 Millionen Menschen auf dem Globus Hunger leiden müssen.

### Strukturwandel

In diesem Zusammenhang ging Gerig auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft ein, der auch etwas mit dem Einkaufsverhalten der Bürger zu tun habe. Nur etwa zehn Prozent gebe der Verbraucher für Nahrungsmittel aus. Der Druck auf die Erzeuger werde dadurch immer stärker, die Betriebsschließung sei zwar schade, aber die logische Folge. Mit einer stärkeren Berücksichtigung der regionalen Erzeugnisse könne der Einzelne hier viel bewegen.

Wie die heimische Landwirtschaft in den Veredelungsprozess der bäuerlichen Produkte bis hin zum fertigen Menü eingebunden wird, verdeutlichte Johannes Ulrich, Geschäftsführer der Hofmann Menü-Manufaktur. Die rund 1300 Mitarbeiter des größten Boxberger Arbeitgebers produzieren täglich 500 000 frische Mahlzeiten.

"Kurze Wege - hohe Qualität" sei der Anspruch, dem man jeden Tag gerecht werden wolle. Deshalb unterhalte man auch langjährige Partnerschaften mit einem handverlesenen Zulieferstamm, denn auch die Qualität der Rohware entscheide maßgeblich über das Ergebnis. Zahlreiche Auszeichnungen zeigen, dass Hofmann Menü auf dem richtigen Weg ist.

Abschließend sprach Johannes Ulrich ein Thema an, das auch seinem Unternehmen zunehmend Probleme bereitet: die Personalfrage. "Uns gehen langsam die Mitarbeiter aus, wir finden kaum noch Fachkräfte, und auch der Markt für Hilfskräfte wird immer leerer."

In seinem Bericht aus Berlin ging der Bundestagsabgeordnete neben den aktuellen politischen Ereignissen vor allem auf seine Bemühungen ein, gleichwertige Lebensbedingungen für den Ländlichen Raum zu erhalten. Wichtig sei ihm der zügige Ausbau des schnellen Internets, die Verbesserung des ÖPNV und der Daseinsvorsorge. Hier vor allem die Erhaltung einer funktionierenden ärztlichen Versorgung mit einem entsprechenden Krankenhausangebot. Das Schlimmste was der Landbevölkerung bei der Wahl am 24. September passieren könne sei eine rot-rot-grüne Bundesregierung, so Gerig.

© Fränkische Nachrichten, Samstag, 22.07.2017